



Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Rathaus, Köln

Tobias Scholz, MdR  
Thor Zimmermann, MdR  
Referent\*innen:  
Aline Damaske  
Karin Preugschat  
Thomas Schmeckpeper

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512  
50667 Köln  
Tel.: 0221/221-22176  
gut@stadt-koeln.de  
www.dieguten.koeln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 05.06.2020

**AN/0776/2020**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	18.06.2020
Verkehrsausschuss	01.09.2020

**Geändertem Mobilitätsverhalten gerecht werden**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

unsere Ratsgruppe GUT bittet Sie, folgenden Antrag zur Beschlussfassung in die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 18. Juni 2020 aufzunehmen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, bis zur nächsten Ratssitzung am 10. September 2020 ein Konzept zum Umgang mit dem durch die Corona-Pandemie geänderten Mobilitätsverhalten vorzulegen.

Das Konzept muss folgende Punkte berücksichtigen:

1. Einbindung in den Konzept-Entwicklungsprozess von ADAC, ADFC, IHK und VCD.
2. Darstellung der Problematik im Fuß-, Rad-, Auto- und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hinsichtlich einzuhaltender Sicherheitsabstände.
3. Notwendige Konsequenzen, die einem geänderten Mobilitätsverhalten Rechnung tragen.
4. Priorisierung bestehender Beschlüsse zur Verkehrswende, die diesem geänderten Mobilitätsverhalten entgegen kommen.
5. Beschleunigte Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Radverkehrsinfrastruktur, um dem Sicherheitsbedürfnis der Radfahrenden Rechnung zu tragen.
6. Finanzielle Auswirkungen der Pandemie auf den ÖPNV. Verbesserte Sicherheits- und Hygienekonzepte zur Rückgewinnung von Fahrgästen. Darstellung von Möglichkeiten wie finanzielle Verluste in stadteigenen Verkehrsunternehmen durch z.B. konkrete erhöhte Regionalisierungsmittel oder andere Maßnahmen ausgeglichen werden.

## **Begründung:**

Zahlreiche Veröffentlichungen und Untersuchungen<sup>1</sup> belegen, dass sich das Mobilitätsverhalten, bedingt durch die Corona-Pandemie, massiv verändert hat. Die Verschiebungen im Modal-Split, etwa weg vom ÖPNV hin zum Fahrrad, sind weiterhin (trotz Lockerungen) deutlich. So wird der Mobilitätsexperte des ADAC Nordrhein, Prof. Dr. Roman Suthold im Express<sup>2</sup> wie folgt zitiert: „Durch Corona-bedingte Umsteiger, die sich in Bus und Bahn nicht mehr sicher fühlen, hat vielerorts der Rad- und Fußverkehr zugenommen.“

Dem erhöhten Fuß- und Radverkehr steht aber kein Plus an Flächen im Straßenland gegenüber. Für Fußgänger\*innen und Radfahrende wird der Raum also enger. Damit wird nicht nur „Abstand halten“ schwieriger, dies stellt im Straßenverkehr auch ein „klassisches“ erhöhtes Sicherheitsrisiko dar.

Anstatt diesem erhöhten Sicherheitsbedürfnis Rechnung zu tragen, zieht sich (laut Bericht des KStA vom 4.6.2020) das Kölner Verkehrsdezernat lieber auf ihr „Kerngeschäft“ zurück. Tenor: Wir verbessern die Infrastruktur so-wieso, besondere Maßnahmen sind nicht notwendig.

Das bisherige Tempo der Kölner Verkehrswende lässt hier nichts Gutes erahnen. Daher fordern wir die Verwaltung mit unserem Antrag auf, endlich sichtbare und wirksame Konsequenzen aus dem geänderten Mobilitätsverhalten zu ziehen.

## **Erläuterungen zu den Unterpunkten:**

Zu 1) Die Expertise der Verkehrsverbände sowie der IHK sollten dringend mit eingebunden werden.

Zu 2) Gerade im ÖPNV gibt es große Probleme die vom Robert-Koch-Institut empfohlenen Sicherheitsabstände einzuhalten. Dies muss erörtert werden und in ein Konzept mit einfließen.

Zu 3) Erarbeitete lösungsorientierte Rückschlüsse/Vorschläge der Verwaltung wie mit dem veränderten Mobilitätsverhalten umzugehen ist.

Zu 4) Es gibt bereits zahlreiche Beschlüsse in den Bezirksvertretungen, im Verkehrsausschuss und im Rat, die unserem Anliegen entsprechen. Diese Beschlüsse müssen zügig umgesetzt werden.

Zu 5) Dies können auch sogenannte „Pop-Up-Radwege“ sein, selbstverständlich ist es möglich, diese verkehrssicher anzulegen.

Zu 6) Unabhängig von finanziellen Zuwendungen Dritter, um Verluste im ÖPNV auszugleichen, ist es wichtig das Vertrauen in die (hygienische) Sicherheit des ÖPNV wieder herzustellen. Eine Verkehrswende kann nur mit ÖPNV gelingen.

Gez. Tobias Scholz und Thor Zimmermann  
Ratsgruppe GUT

## **Quellen/Hinweise:**

1) Eine Beitrag dazu bei Spiegel Online: <https://www.spiegel.de/auto/mobilitaet-in-der-corona-krise-weniger-schiene-mehr-pedal-a-1ee08f4e-b243-40ac-bea7-65e61ae8f3d1>

2) EXPRESS vom 30.5.2020: <https://www.express.de/koeln/zahlen-sind-kaum-zu-glauben-so-stark-hat-sich-koelns-verkehr-durch-corona-veraendert-36774034>